

Oberbürgermeister gratuliert Margret Müller



Von links nach rechts: Büroleiter Uwe Hoffmann, Margret Müller, Oberbürgermeister Wolfgang Treis und Personalratsvorsitzender Herbert Keifenheim.
Foto: Jacqueline Blang/Stadt Mayen

Margret Müller arbeitet seit 2015 als Aufsichtskraft in den Mayener Museen. In diesen Tagen feierte sie ihren 50. Geburtstag – hierzu gratulierten ihr auch Oberbürgermeister Wolfgang Treis, Büroleiter Uwe Hoffmann und Personalratsvorsitzender Herbert Keifenheim.

„Ich wünsche Ihnen alles Gute zum Geburtstag und danke Ihnen herzlich für Ihren Einsatz in unseren Museen“, so OB Treis.

Margret Müller wünschte sich zu ihrem Geburtstag von ihren Gratulanten vor allem Geld, welches für die Forschung von Glioblastom und ein anderer Teil für die Forschung von Aphasie gespendet wird. Glioblastom ist ein Gehirntumor, der jedes Alter treffen kann. Die Überlebenszeiten sind meist wenige Wochen bis Monate, in Ausnahmefällen können Betroffene mit Beeinträchtigungen Jahre damit leben. „Hirntumorpatienten brauchen eine verbesserte medizinische Versorgung und eine starke Interessenvertretung“, so Margret Müller.

Aphasie kann ausgelöst werden

durch einen Gehirntumor, Unfall, eine Gehirnhautentzündung oder einen Schlaganfall. Jährlich sind ca. 17.000 Menschen davon betroffen, die dann auf fremde Hilfe angewiesen sind. Sie sind dann sozusagen sprachlos, es handelt sich um eine Störung des Wissens, nicht des Geistes. Betroffene verstehen alles, können sich selbst aber nur wenig oder gar nicht artikulieren. Manche können auch nicht mehr lesen, rechnen oder schreiben.

„Auch aus einer Versteigerung, die ich durchführte, kam ein Betrag zustande, der gespendet wird.“, berichtete Margret Müller. Spenden können geleistet werden an Deutsche Hirntumorhilfe e.V., DE83 8605 0200 1010 0369 00, BIC: SOLADES1GRM oder an den Landesverband Aphasie Rheinland-Pfalz e.V.; IBAN: DE67 5745 0120 0030 0082 70, BIC: MALADE51NWD, Verwendungszweck Aphasiezentrum.

Pressemitteilung der
Stadtverwaltung Mayen